

Rotterdam 29. Juni 1821.

Mein lieber Kleines Püppchen,

gestern erhielt ich Deine Karte, auf der Du mir
Eine Fahrt zu Tisulthum anzeigt, — die Karte ist im Bildbad
auf die Post gegeben, und darf ich daher wohl annehmen, daß
die Fahrt gut verlaufen ist. — Heute vormittag mußte ich
meinem Tass erwidern, da sehr viel Arbeit vorliegt, und ich
wohl fast verloren habe auf dem Tassbureau, kann diesen Brief
nicht so lang werden, — aber das verstehst Du, nicht wahr
mein Liebling? — Die mir gesandte Ansicht von Stuttgart
ist übrigens sehr hübsch, — sende mir doch ^{gerne} ~~bitte~~ mehr davon,
denn kann ich mir wohl besser eine ~~Ansicht~~ Idee von der
Heimat meines Kleinen Püppchens machen. — Du, Liebling,
heute ist bereits der 29., freu(ch)st Dich denn auch so
ganz ganz entsetzlich? — Bald wird nun wohl die Nachricht
eintreffen, daß Du frei bist, nicht wahr? — Wie sehen
Tisulthum denn aus, — hoffentlich recht wohl, — hast Du
meine Brüder und Kuss an Tisemutter auch prompt ausge-
richtet? — Nun muß ich Dich verlassen für heute, denn
vor mir steht ein ganzer Korb amerikanischer Dokumente,
die ich noch durchgehen möchte. Bald mehr. Herzlichste
Grüße an Mutter & Friedr., auch Tisemutter, falls sie mit
nach Stuttgart gefahren ist.

Sei immer geküßt, Du mein Liebesten,
stets Dein Willibrod